

Rock-Ausflug bis nach „Mombassa“

„Nordgau Monophones“ nehmen ihr Publikum mit auf eine Reise durch die Musikgeschichte

Von Wilhelm Amann

Schwandorf. Eine gesangserfahrene Besucherin klingt total fasziniert: „Die können ja alle Fünf richtig gut singen“. Wie Recht sie doch hat! Das gehört zweifellos zu den ganz großen Stärken der „Nordgau Monophones“. Wenn sie auf der Bühne stehen (sitzen), ist ein abwechslungsreicher Abend mit den unterschiedlichsten Facetten aus über 20 Jahren Rock-Geschichte garantiert. So war es auch am Freitagabend im voll besetzten Felsenkeller.

Über zehn Jahre gibt es die Gruppe schon. Fünf Top-Hobby-Musiker der Region, allesamt mit langer eigener Banderfahrung, gehören ihr an. Sie scheinen sich damals für ihren ersten Auftritt in der Nabburger Nordgauhalle gesucht und gefunden zu haben.

Erlebnis für alle

Seither machen die „Nordgau Monophones“ jedes Konzert zum Erlebnis: sowohl fürs Publikum als auch für sich selber – es ist ihnen anzumerken, dass sie immer noch viel Spaß daran finden, miteinander zu spielen. Im Repertoire brauchen sie da



Chris Radlbeck (Mitte) fühlt sich wohl als Frontmann der „Nordgau Monophones“. Das Programm der Band prägen aber auch Steve Karl (links) und Andy Böhm (rechts).
Bilder: Amann (2)

gar nicht viel zu ändern, es findet immer wieder Gefallen.

Chris Radlbeck liebt die Show. Das wissen die Fans der „Rattle Gang“ seit Jahrzehnten. Bei den „Monophones“ kann er sich fast genauso gut in Szene setzen. Als leidenschaftlicher Rock'n'Roller fühlt er sich in Nummern wie „Run to you“ (Bryan Adams) besonders wohl: Da hält es

ihn nicht mehr auf dem Hocker, springt er auf und lenkt an der Lead-Gitarre alle Blicke auf sich. Aber auch Solos in Pink Floyds „Another brick in the wall“ oder „I shot the sheriff“ in der Clapton-Version gibt er souverän zum Besten. In David Bowies „Heroes“ kann er noch dazu seine stimmlichen Qualitäten voll zur Geltung bringen.

Dominierende Stimme

Die dominierende Stimme des Quintetts bringt jedoch Ernst Bräutigam mit. Der Nabburger Senior der Crew lässt Joe Cocker bei „Unchain my heart“ grüßen. Er beweist aber auch bei anderen Titeln wie „Sweet home Chicago“ (Blues Brothers) oder „Addicted to love“ (Robert Palmer), dass er sich gesanglich hinter ganz Großen der Rock-Szene nicht zu verstecken braucht. Mit Akkordeon und Harp verleiht er anderen Stücken eine ureigene Note.

Eher den Trockenen gibt Ferdinand Rieppel. Der Gitarrist aus Nabburg legt seine Solos – zum Beispiel bei „So lonely“ (Police) – unspektakulär, aber nicht minder bravourös hin. Seinen großen Auftritt bekommt er bei „Rockstar“ in Anlehnung an Nickelback. Nahezu Jeder glaubt es nach dem von ihm gehörten Song: Auch der „Ferdy“ wäre gern mal einer dieser Stars geworden. Für seine Fans

im Umkreis ist er es eh.

Ein bisschen unterschätzt wird lange Zeit Andy Böhm. Der Bassist aus dem Osten der Republik spielt brav mit – bis er nach der Pause plötzlich selber ins Rampenlicht rückt. An der Mandoline bricht seine große Zeit an, wenn „Loosin' my religion“ (REM), „Listen to the music“ (Doobie Brothers) oder der Styx-Klassiker „Boat on the river“ auf der Setliste stehen. Mit Solos und Gesang drückt auch er dem Programm seinen Stempel auf.

Und der Fünfte im Bunde sitzt am Schlagzeug. Steve Karl, für viele verbindende Worte zuständige Plaudertasche, kann eben auch singen. Und das nicht nur bei der legendären Eigenkomposition „Mombassa“, bei der er einen Hauch von Schwarzafrika in den Keller zaubert.

Ganz coole Nummer

Der Abend endet nach knapp drei Stunden mit frenetischem Beifall. Dylans „Knocking on heavens door“, einer der beliebtesten Zugabe-Songs überhaupt, muss auch bei den „Monophones“ herhalten. Ihn zelebrieren sie förmlich und hinterlassen schließlich ein Publikum, das beim Hinausgehen in Abwandlung einer großen Kino-Nummer der jüngeren Zeit urteilt: Eine ganz coole Nummer!



Die beiden Nabburger in der Band: Ernst Bräutigam (rechts) und Ferdinand Rieppel (links) gehören auch zu der Formation der fünf Individualisten, die im Felsenkeller wieder einmal bewiesen, dass sie gut zusammenpassen.